

Fremde Schuld.

Hongan von M. Prigge-Brook.

(6. Fortsetzung.)

„So soll ich das arme Geschöpf, dessen einziger Stütze ich bin, das es an einem Schutze geriet, seinem Schicksal überlassen?“ brach Flemming heftig aus.

„Sie lieben Fräulein Hannah?“
„Mehr als mein Leben!“
Die Antwort klang so fest, daß der Capitän befallig nicht. Er richtete sich plötzlich dem Kopf zu, der sich in der Ecke erhob, und er sah, rumpf, nahm Flemmings Hand und drückte sie fest.

„Wenn nur meine Eltern einverstanden sind,“ sagte er.

„Die überleben Sie der Zeit und dem Verrückten der schönen Braut,“ tröstete er. „Fräulein Hannah ist ein reines, gutes Kind, das eine gute Familie — was können Ihre Eltern mehr fordern? Reichtum haben Sie selbst — alles.“

„Ich werde schreiben müssen.“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“
„Ihre Eltern?“

„Da soll doch gleich — Ich gehe hin und bitte um Aufklärung!“
„Mit welchem Recht? Nein, Hans,“ entgegnete das Mädchen, als er betreten wollte. „Das ist die Sache der Eltern. Sie sind die Einzigen, die das Recht haben, die Entscheidung zu treffen.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

„Aber weshalb, um Himmels willen, weshalb?“ rief Flemming außer sich. „Ich will doch selbst wissen, was es ist, das Sie so sehr fürchten.“

„Das ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können,“ sagte sie. „Es ist eine Sache, die Sie nicht verstehen können.“

Deutscher Schuhmacher

Gustav Rau

beim Victoria Hotel.

Reparaturen von Schuhen, Stiefeln und Gamaschen. — Schuhe nach Maß gemacht, gut und billige Arbeit.

F. Sack & Co., Ltd.

Granit- und Marmor-

Werke.

Regina, 1763 Hamilton Str.

Alle Granit-, Marmor- und

Steinarbeiten.

Grabschreine mit deutscher und

englischer Schrift.

Man schreibe in Deutsch an und

schicke in die Druckerei.

Speers

Leinwandbegrüßer

Platz 219 1761 Hamilton Str.

Wäsche und beste Bedienung

in Regina.

Für eine

Photographie

die Ihnen und Ihren Freunden

gefallen wird, gehen Sie zum

Carbon Studio

1929 Sued Railway Str.

gegenüber dem G. P. N. Bahnhof.

Zeit Mann und Frau zu werden.“
Hannah wurde bleich. Unwillkürlich machte sie sich los von ihm und schloß sich neben ihn.

„Was soll das heißen, Hans?“
fragte sie streng.

„Vertraue mir einmal, Geliebte,“
bat er bewegt. „Glaube mir, es muß
sein! Nur so können wir uns an's Ziel.
Wie ich meinen Vater kenne, gibt er
nie nach, er beugt sich höchstens der Ge-
walt.“

„Du hast noch andere Gründe, Hans,
die Du mir verbergst.“
„Glaube mir. Glaube nur, daß
Alles, was ich Dir sage und noch thun
werde, der Ausfluß meiner reinen,
innigen Reue ist.“

„Sie streicheln über meine Wunden,
Sie heilen meine Wunden, Sie heilen
meine Wunden, Sie heilen meine Wunden.“

„Ich habe Alles, was Du willst, denn
ich liebe Dich, Hans, mehr als mein
Leben.“

„Du mußt aufbrechen, um Erdun-
dungen einzugehen, und kehre erst
spät genug zurück.“

An eine Gleichung im Sinne der
heiligen Schrift, wie bei dem Man-
gel jeglicher Papiere und der Einmü-
tlichkeit der Eltern nicht zu denken, darin
hatte der Consul Recht gehabt. Es
herrschte unter den Eingeborenen, In-
dianern, Mulatten und Negern ein
Brauch, der an den seltsamen Scherz
von Helena Green erinnerte. Im
Pragdo, einem kleinen Dorfchen un-
weit der Hafenstadt wohnte ein Mann,
ein ehemaliger Kalfour, der ihn tra-
den, welche den Bund für's Leben
eingehe wollten und versprochen sich
formal, vor zwei Zeugen. Eine ein-
dringende Kraft hatte diese Gleichung
selbstverständlich nicht, im Volke wurde
sie aber dafür angesehen, und jedes
Paar, das im Pragdo seine Hochzeit
feierte, galt bei dem Volke als legitim.
Was indes für Indianer, Neger und
solches Volk passend erschien, das ging
für Hans Flemming und seine Braut
nicht an, nicht ihnen auch taum. Sie
blieben ja voraussichtlich nur kurze
Zeit im Lande, dann mußte der Erb-
e von Flemming und Sohn heim. Was
würde man in